

Da ist sie wieder, die Frage nach der großen Liebe. Eine Frage, die auftaucht, je höher sich die Sonne in den Himmel schraubt. Eine Sommerfrage, eine ewige Frühlings- und Sommerfrage, weil wir jetzt auf unseren Straßen, Promenaden, Wanderwegen und Stränden so viele glückliche Menschen sehen, die miteinander unterwegs sind, weil jetzt Liebe sichtbar wird, weil wir uns bei küssenden Paaren in der U-Bahn auch schon mal die Frage stellen: Wie sieht es eigentlich bei mir aus?

Leider gibt es – einem Fieberthermometer ähnlich – kein „Liebesthermometer“, an dem ich objektiv messen kann, wie die Liebe beschaffen ist, die ich gerade erlebe. Handelt es sich also um eine brauchbare Alltagsliebe – oder ist es doch schon die himmelstürmende Liebe, die ich aus Romanen und Filmen kenne?

Es gibt in Sachen Liebe einfach keine Maßstäbe, an denen wir uns orientieren können. Ich erinnere mich an eine wunderbare Antwort, die die 84-jährige Loki Schmidt in einer TV-Sendung gab. Der Moderator wollte wissen, was sie, wenn Helmut Schmidt abgekämpft nachts heimkommt, für ihren Mann tun könne. Loki Schmidt schmiegte nur eine Hand in die andere und sagte: „Mit dieser Geste, allein mit dieser Geste.“ Nur eine unendliche Ruhe in Zweisamkeit. Und sofort fiel mir in diesem Augenblick das wunderbare Wort jenes Dichters ein, der so viel über die liebende Seele wusste. Ich dachte an Rainer Maria Rilke, der einem jungen Freund diesen herrlichen Satz schrieb: „Die meisten Ereignisse sind unsagbar, sie vollziehen sich in einem Raum, den nie ein Wort betreten hat.“ Das wurde vor über hundert Jahren geschrieben und mag für unsere lärmgeschädigten Ohren heute altmodisch klingen, aber in diesem Satz ist eine Wahrheit verborgen: Das Geheimnis der großen wahren Liebe ist, daß sie sich ihr Geheimnis be-



**Ein Bild glücklicher Tage:
Rosi und Peter Bachér**

Der Glanz der Liebe

wahrt, daß sie sich dem Urteil anderer entzieht und daß sie sich schon gar nicht öffentlich zur Schau stellt.

Aber wahr ist auch: Die Liebe steht täglich auf unserer Tagesordnung, weil wir alle unter einem Gesetz leben, das da lautet: Der Mensch braucht den Menschen. Und der Mensch braucht Liebe wie die Luft zum Atmen. Eine Welt ohne Liebe wäre ein Ort der Kälte und des Todes. Schon die kleine Handreichung, wenn man einer alten Dame einen Platz anbietet, ist Liebe. Ohne diese kleinen Gesten wäre unser Alltag kaum zu ertragen. Für alles, was um uns und durch uns geschieht, gilt das Poetenwort: „Das ist der Liebe Zaubermacht, daß sie veredelt, was ihr Hauch berührt.“ Liebe gehört, wie Güte, Gnade, Barmherzigkeit, zu den Gotteseigenschaften. Man kann Liebe nicht kaufen, nicht manipulieren,

nicht erzwingen. Das macht sie so kostbar. Sie kommt unangemeldet – vielleicht mit einem kurzen Flirt, vielleicht mit einem locker hingeworfenen Kompliment – und plötzlich gibt sie allem Geschehen Glanz.

Ich beobachte als Journalist über sechs Jahrzehnte die Gesellschaft, ich kann sagen, ich habe den Maskenball des Lebens durchschaut. Und so sage ich: Es ist für mich ein ewiges Rätsel, warum wir in der kurzen Spanne, die wir auf dieser schönen Erde unterwegs sind, so viel Lieblosigkeit zulassen, nicht achtsam sind und uns nicht selber täglich um Liebe bemühen. Und der Liebe oft den ersten Rang verwehren – vor Gier, Eitelkeit, Machthunger.

Denken wir tiefer, spüren wir, daß alles fehlt, wenn Liebe fehlt. Und ich werde nie begreifen, daß Menschen, die schon in Liebe miteinander leben, diese Kostbarkeit wegen kleinlicher Meinungsverschiedenheiten auf dem Altar der Eitelkeit opfern: „Ich bin es, der in unserer Beziehung bestimmt, wo es langgeht...“

Es gibt viele Worte vieler kluger Menschen weltweit über die Liebe, ich habe sie in Jahrzehnten fast alle gelesen, ich habe sie auch immer mal wieder zitiert. Das schönste Wort, in dem sich für mich alles bündelt, stammt von dem Religions-Philosophen Wilhelm von Schelling. Es lautet: „Das ist das Geheimnis der Liebe, daß sie solche miteinander verbindet, deren jedes für sich sein könnte und doch nichts ist und sein kann ohne den anderen.“

Und woran erkennen wir, ob wir in einer großen wahren Liebe leben? Wenn wir keine Gegengabe erwarten. Wenn wir einfach mit dem Menschen, den wir lieben, ganz lieb sind. Das klingt so einfach und es ist auch einfach, wenn die Liebe echt ist und groß und schön. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer – in Liebe.